

# Kreistag

des

## Main-Taunus-Kreises

### XVIII. Wahlperiode

Drucksache XVIII /IIb/103  
Finanz- und Rechnungswesen

ausgegeben am:  
23.08.2017

**Anfrage der AfD-Kreistagsfraktion**  
**betr.: Kreisumlage**  
**Drucksache XVIII / Ib 074 vom 01.06.2017**

Mit Drucksache XVIII/I b/074 vom 01.06.2017 wird der Kreisausschuss um Auskunft gebeten:

- Warum ist die Kreisumlage (ohne Schulumlage) auch unter Berücksichtigung der geringen Schlüsselzuweisungen pro Einwohner im MTK so viel höher als in anderen hessischen Landkreisen? Warum gibt der MTK also pro Einwohner viel mehr Geld aus als andere hessische Landkreise?
- Der Kreisausschuss wird um eine Übersicht hessischer Landkreise gebeten, wie hoch in ihnen die Kosten für die Selbstverwaltung bzw. der Landesverwaltung im Landkreis (HKO) sind.
- Wo sieht der Kreisausschuss Einsparpotentiale in der Selbstverwaltung (die natürlich ggf. vom Kreistag zu beschließen sind), um langfristig die Summe von Kreisumlage und Schlüsselzuweisungen pro Einwohner auf das Niveau des Durchschnitts der hessischen Landkreise abzusenken?

Bereits mit den Drucksachen XVIII/II b/048 vom 30.11.2016 sowie XVIII/II b/073 vom 31.03.2017 wurden Übersichten der Erträge aus Kreisumlage und Schlüsselzuweisungen gegeben. Daraus war zu entnehmen, dass der Main-Taunus-Kreis an der Spitze der dort aufgeführten hessischen Landkreise liegt. Gleiches trifft allerdings auch auf die Höhe der vom MTK zu zahlenden LWV-Umlage pro Einwohner zu.

Wie aus der beiliegenden Anlage ersichtlich ist, wird der überwiegende Teil der Erträge zur Finanzierung von Sozialen Leistungen incl. LWV-Umlage sowie Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe verwendet. Der Main-Taunus-Kreis hat zur Erfüllung seiner Aufgaben in diesem Bereich mit 562,73 Euro pro Einwohner den höchsten Zuschussbedarf im Vergleich zu den anderen aufgeführten Landkreisen. Nicht zuletzt ist dies auf die Lage im Ballungsraum und die Bevölkerungsdichte im Main-Taunus-Kreis zurückzuführen. Die Strukturmerkmale im MTK entsprechen eher denen einer großen Stadt als einer ländlichen Region.

Stellt man die allgemeinen Deckungsmittel aus Kreisumlage und Schlüsselzuweisungen pro Einwohner i.H.v. 756,16 Euro allein dem Zuschussbedarf im Bereich Soziale Leistungen und Jugendhilfe pro Einwohner i.H.v. 562,73 Euro gegenüber, verbleiben dem MTK pro Einwohner 193,44 Euro (Durchschnitt ohne MTK = 184,42 Euro) als allgemeine Deckungsmittel für die übrige Aufgabenwahrnehmung (siehe Anlage). Der Main-Taunus-Kreis liegt damit im Mittelfeld.

Eine Übersicht hessischer Landkreise über die Höhe der Kosten der Selbstverwaltung bzw. der Landesverwaltung im Landkreis ist leider nicht möglich. Mit Einführung der Doppik in Hessen hat sich für die Landkreise die Möglichkeit ergeben, den Aufbau ihrer Haushalte in Teilbereichen individuell nach den jeweiligen Organisationen zu gestalten. So ist beispielsweise das Ehrenamt im Main-Taunus-Kreis im Produkt 1203 implementiert. Andere Landkreise können das Ehrenamt in anderen Teilhaushalten oder Produkten angegliedert haben oder auch separat darstellen.

Das Aufdecken und Umsetzen von Einsparpotentialen ist eine dauerhafte Aufgabe, die durch die Verwaltung wahrgenommen wird. Beispielsweise sind anzuführen:

- In den letzten Jahren wurde die Niedrigzinsphase genutzt, bei der Neuaufnahme und der Umschuldung von Krediten die günstigen Zinssätze für die Gesamtlaufzeit der aufzunehmenden oder umzuschuldenden Darlehen abzuschließen. Damit sind die Zinsrisiken für bestehende Darlehensverpflichtungen vollständig ausgeschlossen.
- Die Vermeidung einer Netto-Neuverschuldung ist ein vorrangiges und ständiges Ziel.
- Organisationsuntersuchungen und Reorganisationsprojekte bilden ebenfalls einen Aufgabenschwerpunkt. Die Projekte / Untersuchungen werden mit dem Ziel der Realisierung von Kostensenkungspotentialen und Organisationsoptimierungen durchgeführt. Regelmäßige Investitionen in eine IT-Infrastruktur helfen, Arbeitsprozesse zu optimieren und Personalkosten zu begrenzen.
- Durch regelmäßige Ausschreibungen für den Bezug von Strom, Gas und Reinigungsleistungen wird ein größtmöglicher Wettbewerb hergestellt, um die jeweils günstigsten Marktpreise zu erzielen.
- Zur Ermittlung von Kostensenkungspotentialen und Organisationsoptimierungen werden Change Management Projekte und Projekte zur Prozessoptimierung durchgeführt.
- Bei frei gewordenen Stelle wird die Notwendigkeit der Wiederbesetzung intensiv geprüft.
- Die Überprüfung freiwilliger Leistungen erfolgt regelmäßig im Zusammenhang mit der Haushaltsaufstellung.

Die daraus resultierende Verbesserung der Finanzen nutzt der Main-Taunus-Kreis, wie bisher schon, um die kreisangehörigen Kommunen durch Senkung der Kreisumlage zu entlasten bzw. um eine Erhöhung des Hebesatzes zu vermeiden. Dem gegenüber stehen neue Aufgabenübertragungen, die Erhöhung von Standards und Preissteigerungen (insbesondere Mietpreise, die zu einem sehr hohen Mietpreisniveau führen und sich im Rahmen der Gewährung von Leistungen nach dem SGB II auswirken) sowie steigende Einwohner- und Schülerzahlen, die zu Mehrkosten führen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses



Michael Cyriax  
Landrat

Anlage